



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz

Anlage 2

Auswahlkriterien



Förderprogramm Regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz – Auswahlkriterien

Die nachfolgenden Kriterien sind Grundlage der Jury-Bewertung für die Auswahl von Projekten für das Programm „Regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz“. Dabei werden eine Gesamtbewertung der Qualität und der Auswirkungen der zu fördernden Maßnahmen vorgenommen. Bei der Bewertung sind nicht nur qualitative Aspekte, sondern auch quantitativ zu bewertende Kriterien zu berücksichtigen.

Tabelle 1: Kriterien für die Bewertung der Maßnahmen

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung In % |
|----------|---|--|-----------------------------|------------------------------|--------------------------------------|---|--|--------------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiege nd zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| A | Inhaltliche Qualität des Konzepts | | | | | | | 44 |
| 1 | Gesamteindruck(Originalität, Überzeugungskraft, Stringenz und Umsetzbarkeit des konzeptionellen Ansatzes) | Das Konzept ist insgesamt überzeugend. | | | | | | 2 |

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung |
|---|-----------------------|---|-----------------------|------------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiegend zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| 2 | Zielerreichung | a. Es wird schlüssig dargelegt, dass das vorgeschlagene Konzept geeignet ist, die Ziele Sensibilisierung, Information und Vermittlung von Beratung sowie Vernetzung der Akteure und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu erreichen | | | | | | 6 |
| | | b. Das vorgeschlagene Konzept ist geeignet, die Unternehmen in der Region zu einer ganzheitlichen energetischen Optimierung (Gebäudeinfrastruktur, Technische Gebäudeausrüstung, Querschnittstechnologien, energetische Optimierung Produktionsprozess) zu bewegen. | | | | | | 2 |
| 3 | Fachliche Ausrichtung | Es ist erkennbar, dass das vorgeschlagene Konzept die ganzheitliche Betrachtung der Energieflüsse im Unternehmen berücksichtigt. Es umfasst alle | | | | | | 8 |

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung In % |
|---|--|--|-----------------------------|------------------------------|--------------------------------------|---|--|--------------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiege nd zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| | | Aspekte zur Steigerung der Energieeffizienz (Gebäudeinfrastruktur, Technische Gebäudeausrüstung, Querschnittstechnologien, energetische Optimierung Produktionsprozess). | | | | | | |
| 4 | Breitenwirkung/Reichweite | a. Das vorgeschlagene Konzept ist geeignet, die Unternehmen aller Branchen in der Region anzusprechen. | | | | | | 4 |
| | | b. Das vorgeschlagene Konzept sieht Methoden vor, wie die Anzahl der angesprochenen Unternehmen im Laufe des Förderzeitraums gesteigert werden kann. | | | | | | 4 |
| 5 | Synergieeffekte innerhalb des Konzepts | Es ist überzeugend dargestellt, wie die vorgeschlagenen Maßnahmen des Konzepts miteinander in Zusammenhang stehen und/oder aufeinander aufbauen. | | | | | | 6 |
| 6 | Presse- und | Die Presse- und | | | | | | 4 |

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung |
|----------|--|--|-----------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiegt zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| | Öffentlichkeitsarbeit | Öffentlichkeitsarbeit ist zielführend und plausibel dargestellt. Die geplanten Kommunikationsmaßnahmen sind mit konkreten Zahlen hinterlegt (Anzahl der Pressemitteilungen, Anzahl der Werbeaussendungen, Anzahl der Werbeschaltungen o.ä.). | | | | | | |
| 7 | Selbstüberprüfung des Gesamtkonzepts | Im Antrag wird nachvollziehbar dargelegt, dass ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess des Gesamtkonzepts erfolgt. | | | | | | 4 |
| 8 | Nachhaltige Ausrichtung des Vorhabens | Die Projektbeschreibung umfasst eine Grobplanung für den weiteren möglichen Förderzeitraum (weitere 3 Jahre) und trifft Aussagen über den Zeitraum danach. | | | | | | 4 |
| B | Abbildung der regionalen Besonderheiten | | | | | | | 12 |
| 1 | Identifikation der Zielgruppen | a. Die identifizierten Zielgruppen spiegeln die regionalen Besonderheiten der Unternehmen vor Ort (Branche, Unternehmensstruktur, | | | | | | 2 |

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung |
|----------|--|--|-----------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiegt zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| | | Betriebsgrößen etc.) wider. | | | | | | |
| | | b. Die identifizierten Zielgruppen spiegeln die regionalen Besonderheiten der Berater vor Ort (Beraterstruktur, fachliche Ausrichtung (Branchenorientierung, Technische Gebäudeausrüstung, Querschnittstechnologien, Produktionsprozess)) wider. | | | | | | 2 |
| 2 | Erschließung der Zielgruppe | a. Die geplanten Maßnahmen sind geeignet die Zielgruppe Unternehmen anzusprechen und zu sensibilisieren. | | | | | | 4 |
| | | b. Die geplanten Maßnahmen sind geeignet die Zielgruppe Berater und weitere relevante Akteure anzusprechen und einzubinden. | | | | | | 4 |
| | | | | | | | | |
| C | Kompetenz und Leistungsfähigkeit des Antragstellers | | | | | | | 34 |

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung In % |
|----------|---|---|-----------------------------|------------------------------|--------------------------------------|---|--|--------------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiege nd zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| 1 | Fachliche Kompetenz des Antragstellers bzw. der Konsortialpartner ¹ bei gemeinsamer Antragstellung | a. Der Antragsteller bzw. die Konsortialpartner können hinreichende betriebliche Erfahrungen bei Beratungsprojekten oder in der Planung von Energieeffizienzmaßnahmen nachweisen. | | | | | | 16 |
| | | b. Der Antrag umfasst überzeugende Ausführungen zum Antragsteller bzw. den Konsortialpartnern (u.a. Anzahl und Qualifikation der im Energiebereich beschäftigten Mitarbeiter). | | | | | | 5 |
| 2 | Einbindung weiterer Fachkompetenz | Die Ausführungen zur Einbindung weiterer externer Organisationen sind schlüssig. | | | | | | 8 |
| 3 | Finanzielle Leistungsfähigkeit des Antragstellers | Die Kompensation der sinkenden Förderquote ist im Konzept plausibel dargestellt. | | | | | | 5 |
| D | Dokumentation und Kooperation | | | | | | | 10 |
| 1 | Dokumentation der Leistungen | Die vorgesehene Dokumentation | | | | | | 5 |

¹ Im Falle einer Antragstellung durch eine neu gegründete juristische Person können die Erfahrungen der Gesellschafter, Mitglieder u.ä. dargestellt werden.

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | | | | | Gewichtung |
|---|---|---|-----------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|------------|
| | | | Trifft nicht zu = 0P. | Trifft kaum zu = 25 P. | Trifft teilweise zu = 50 P. | Trifft überwiegt zu = 75 P. | Trifft in besonderer Weise zu = 100 P | |
| | der KEFF | der Maßnahmen zur Information, Sensibilisierung und Unterstützung der Unternehmen ist nachvollziehbar belegt, zielführend und geeignet zum Nachweis der Tätigkeit der KEFF. | | | | | | |
| 2 | Kooperation mit anderen KEFF und der zentralen Koordinierungsstelle | Im Konzept werden der Informationsaustausch und die Kooperation mit anderen KEFF und der zentralen Koordinierungsstelle plausibel dargestellt. | | | | | | 5 |

Tabelle 2: EFRE-Kriterien für die Bewertung der Querschnittsziele

| | Kriterium | Bewertungsaspekt | Bewertung | |
|----------|---|---|---|-----------|
| | | | Trifft nicht zu = Förder- aus- schluss | Trifft zu |
| E | Nachhaltigkeitskriterien | | | |
| 1 | Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung | Die Darstellung im Antrag lässt eine positive Gesamtwirkung des Projekts auf eine ökologisch nachhaltige Entwicklung erwarten. | | |
| 2 | Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung | Die Darstellung im Antrag lässt eine zumindest neutrale Gesamtwirkung des Projekts auf die Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung erwarten. | | |
| 3 | Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen | Die Darstellung im Antrag lässt eine zumindest neutrale Gesamtwirkung des Projekts auf die Gleichstellung von Männern und Frauen erwarten. | | |